Lessings 200. Geburtstag feierlich begangen

Des großen deutschen Dichters wird in allen deutschen Städten durch würdige Feiern gebührend gedacht.

Berlin. — Am 200. Geburtstag Gotthold Ephraim Lessings (22. Januar) äußerte sich in allen Gauen des deutschen Reiches ein förmlicher Begeisterungsrausch, ein Hochgefühl der Erinnerung an den alten Glanz des deutschen Schrifttums, den gerade Lessing, der im Jahrhundert der Aufklärung der geistig hervorragendste und dabei ehrlich deutsche Rufer im Streit gewesen, durch kritischen und Schöpfergeist in Deutschland und in der Welt verbreitete. Ueberall im Reich wird daher der 200. Geburtstag des Mannes gefeiert, der am Anfang der Periode deutscher Dichtung und Geistestätigkeit stand, welche dem deutschen Volk den Ehrentitel des Volkes der Dichter und Denker eingetragen hat.

In allen Mittelschulen, Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen Deutschlands fand ein Lessing-Festakt statt, mit Reden, in welchem Lessings literarische Schöpferkraft und sein lauterer Charakter gewürdigt und der begeisterungsfähigen Schuljugend lebendig gemacht wurden. In den Festsälen der Universitäten huldigten Studenten und Professoren dem Andenken des Mannes, dessen scharfsinnige Dialektik ihrer Zeit in Deutschland die Geister aus dem philiströsen Untertanenverstand wachrüttelte und mit der Idee reinster Menschlichkeit erfüllte.

Die Funkstationen der deutschen Regierung boten dem Dichterfürsten zu Ehren Lessing-Programme dar. Die Hauptszenen der Lessingschen Dramen wurden vor den Radiohörern rezitiert, besonders die wundervolle Erzählung von den drei Ringen aus „Nathan der Weise", ein Dokument der edlen Gesinnung des Verfassers und gleichzeitig ein Kleinod in der Schatzkammer der deutschen Dichtung.

Im weiteren Verlaufe werden die Dramen Lessings auch im Berliner Staatstheater in mustergültiger Ausstattung und Besetzung in Szene gehen.

Die deutsche Reichsregierung gibt anläßlich der Feier geprägte silberne Lessing-Gedenkmünzen aus.

Gotthold Ephraim Lessing erblickte am 22. Januar 1729 in Kamenz in der sächsischen Oberlausitz das Licht der Welt, wo sein Vater Prediger und später Hauptpastor war. Da Lessing sein glückliches Lebensjahr, das Jahr seiner Ehe mit Eva König, die so tragisch mit dem Tode des geliebten Weibes und des ersten ihm geborenen Kindes endete, als Bibliothekar der herzoglichen Bibliothek in Wolfenbüttel verlebte und dort überhaupt den einzigen wirklich einträglichen Posten bekleidete, der diesem genialen deutschen Dichterfürsten je in seinem von Nahrungssorgen verdüsterten unsteten Wanderleben erblühte, feiert natürlich Wolfenbüttel mit Stolz eine Reihe „Lessingtagen", die bereits begonnen. Denn in Wolfenbüttel ist Lessing ja sogar „Hofrat" geworden.

Auch Braunschweig, wo Lessing am 15. Februar 1781 viel zu früh seinen klaren Feuergeist aushauchte, veranstaltet natürlich eine mehrtägige Lessingfeier. Das nämliche gilt von Meißen, Leipzig und Wittenberg, Hamburg und Breslau. Meißen kann sich rühmen, daß Lessing dort die Fürstenschule besucht und sich, soweit man das einem selbst so begabten Schuljungen verstattete, mit den Meisterdramen der Hellenen und alten Römer vertraut gemacht hat. In Leipzig und Wittenberg eignete sich Lessing seine umfassende Universitätsbildung an, wobei er von theologischen zu philologischen, medizinischen und Literatur- und Sprachenstudien umsattelte, die seiner Geistesbildung Universalität verliehen und aus ihm einen „Polyhistor" machten, einen Erfasser der ganzen Bildung seiner Zeit, was es heutzutage nirgends mehr gibt, ja nirgends mehr geben kann.

In Hamburg hat sich Lessing während seines mehrjährigen Aufenthaltes als Angestellter des Stadttheaters wohl gefühlt, und die deutsche Literatur verdankt diesem Aufenthalt die „Hamburger Dramaturgie", die Lessing zum Urquell der literarischen Kritik aller Länder machte.

In Breslau hat Lessing in seiner Zwitterstellung als Militärmedikus und Sekretär des schlesischen Gouverneurs des Generals Tauenzien, einen Teil des siebenjährigen Krieges und in Uniform Siegesgelage preußischer Regimenter mitgemacht und mit ihren Offizieren „gezeut", aber gleichzeitig auch Muße zu einer literarischen Tätigkeit gefunden, deren unvergängliche Frucht das Lustspiel „Minna von Barnhelm" ist.

Berühmter deutscher Augenarzt gestorben.

Berlin. — Geheimrat Professor Dr. Paul Siler, einer der hervorragendsten deutschen Augenärzte, ist im Alter von beinahe 71 Jahren gestorben. Er machte sich besonders um das deutsche Volk durch die Organisierung des Kriegsblindenwesens während und nach dem Krieg verdient.

Noch am letzten 20. März vermochte er in voller Rüstigkeit seinen 70. Geburtstag zu feiern, anläßlich dessen ihm hohe Ehrung zuteil wurden. Kürzlich wurde er aufs Krankenlager geworfen, von dem er nicht mehr aufstehen sollte.

Ein Kind der Mark Brandenburg ist der ausgezeichnete Arzt in seinem langjährigen Wirken seiner engeren Heimat treu geblieben. Nach dem Staatsexamen trat er Anfang der achtziger Jahre in die von Professor Schreiger geleitete Berliner Universitäts-Augenklinik ein, an der er bis in die Mitte der neunziger Jahre erfolgreich wirkte. Er erhielt dann eine außerordentliche Professur an der Berliner Universität und war in dieser amtlichen und in seiner privaten Tätigkeit bald einer der gesuchtesten Augenärzte, der seinem Beruf mit Hingabe diente und durch treffsichere Diagnose wie durch operatives Geschick bekannt war.

Als Fachschriftsteller war Geheimrat Siler durch ein Kompendium der Augenheilkunde, das es bis auf zwölf Auflagen gebracht hat, und Aufsätze in medizinischen Zeitschriften hervorgetreten. Besondere Fürsorge hat Dr. Siler dem Kriegsinvalidenwesen zugewandt.

Amerikanische Studentinnen gehen nach Deutschland.

New Brunswick, N. J. — Der Deutsche Klub des New Jersey College für Frauen in New Brunswick, N. J., kündigt an, daß er im kommenden Sommer zwei Studentinnen zu einjährigem Studienaufenthalt nach Deutschland schicken wird, wo die Auserkorenen sich dem Studium der deutschen Sprache und Literatur widmen können. Der Klub bestreitet Reise-, Aufenthalts- und alle anderen Kosten. Die beiden Studentinnen werden auf Grund ihrer Leistungen in dem New Brunswick-College auserlesen werden.

Die Muttersprache ist das kostbarste Erbgut, das du deinen Kindern neben dem Glauben deiner Väter hinterlassen kannst. Sie ist das Bindeglied, das sie mit dem deutschen Kulturkreis verknüpft, sie ist der häusliche Herd, an dessen Feuerglut die Liebe zum angestammten Volkstum sich immer neu entzündet

Cunard Line

Die ælteste Schiffahrtslinie nach Kanada 1840-1929

Die Cunard Linie besitzt eine Konzession fuer die Beförderung von Einwanderern aus Russland, und infolge ihrer Zusammenarbeit mit der Canadian National Eisenbahn und der "Mennonite Immigration Aid" kann die Cunard Linie mennonitischen Einwanderern ganz besondere Moeglichkeiten bieten, wodurch Sie in die Lage versetzt werden, Ihre Verwandten und Freunde zu sich nach Kanada kommen zu lassen.

Wir erteilen Ihnen ausfuehrliche Auskuenfte bereitwilligst und kostenlos.

Falls Sie Ihren Familien in Europa Geld schicken wollen, so besorgt die Cunard Linie die Ueberweisung zu den niedrigsten Raten.

Schreiben Sie auf Deutsch oder Englisch an die.

10053 Jasper Ave.
EDMONTON
100 Pinder Block
SASKATOON
209 Eighth Ave.
CALGARY
270 Main St.
WINNIPEG, Man.
Cor. Bay & Wellington Sts.
TORONTO, Ont.
230 Hospital St.
MONTREAL, Que.

Cunard LINE

Nah und Fern

Mitteilungen der Hamburg-Amerika Linie.

Wie uns von dem Leiter der Hamburg-Amerika Linie in Winnipeg, Herrn A. J. Tekniepe, mitgeteilt wird, hat Herr Theo. Untiedt vom Hamburger Büro der Hamburg-Amerika Linie, nachdem er zusammen mit Herrn Tekniepe den ganzen Westen Canadas bereist hat, die Reise nach Hamburg über New York bereits angetreten.

Ferner teilt Herr Tekniepe uns mit, daß Herr Harry Petzoldt mit dem 31. Januar aus den Diensten der Hamburg-Amerika Linie ausscheiden muß, da nach seiner Angabe der Gesundheitszustand seiner Frau Gemahlin es leider nicht erlaubt, daß er während des kalten Winters in Winnipeg verbleiben kann. Herr Petzoldt beabsichtigt daher, wieder nach dem Süden der Vereinigten Staaten sich zu begeben.

An Stelle des Herrn Petzoldt hat die Hamburg-Amerika Linie nunmehr Herrn Henry Mohr, der neben der deutschen und englischen Sprache auch noch verschiedene slavische Sprachen beherrscht, angestellt. Herr Mohr ist durch seine frühere Reisetätigkeit durch Canada äußert gut mit den Verhältnissen des Westens vertraut und auch in der Lage, allen Interessenten bezüglich Verkauf von Schiffahrtskarten, Beschaffung von Einreisepapieren, Geldüberweisungen etc., genaue Auskunft zu erteilen. Herr Mohr wird alsdann nunmehr für die Hamburg-Amerika Linie den Westen bereisen, und wir hoffen, daß die Hapag durch die Anstellung dieses Herrn wieder um eine gute Arbeitskraft bereichert worden ist.

Liste

der von dem Deutschen Konsulat in Winnipeg gesuchten Personen.
(Adresse: 300 Royal Bank Bldg., 504 Main St., Winnipeg, Man.)

1. **Josef Höchstätter,** geb. 14. 3. 1902 in Steinweg bei Regensburg, Bayern, kam im Januar 1928 mit Dampfer „Dresden" nach Canada und soll sich dann zu seinem Freunde, einem Herrn Ernst Steinacker nach Middle Lake, Sask., begeben haben.
2. **William Peters** soll vor Jahren in Winnipeg, 155 Euclid Ave., gewohnt haben.
3. **Richard Möhlmann,** etwa 26 Jahre alt, im Mai 1928 mit Dampfer „Thuringia" der Hamburg Amerika Linie nach Canada gekommen.
4. **Willi Gröllmann** soll im November v. J. in Vancouver gewohnt haben.
5. **Kurt Weber,** letztbekannte Adresse: c/o Herr Vetter, Carstairs, Alta.
6. **Richard Lagess, Karl Luetke,** und **Wilhelm Schmidt** haben vorübergehend in Edgerton, Alta., gewohnt.
7. **Hubert Mehling,** arbeitete im Winter 1927/28 auf einer Farm in Denzil, Sask., soll dann später nach Spruce Lake, Sask., verzogen sein.
8. **Franz Grünenthal,** geb. 1890 in Wettenheim (Rheinpfalz) soll vor vor etwa 20 Jahren nach Canada gekommen sein. Wird von seinen Eltern gesucht.
9. **Gottfried Bonikowski,** soll mit seiner Schwiegertochter, Amalie geb. Friedenstab nach Canada gekommen sein und bei einem Bruder der Schwiegertochter in Rosthern, Sask., gewohnt haben.
10. **Heinrich Klein,** geb. d. 1. Mai 1875 in Düsseldorf, wohnte noch vor einiger Zeit in Vancouver, 2043 Keefer St., B.C., wird von seinen Eltern in Deutschland gesucht.
11. **Jakob Simon,** geb. 22. 12. 1875 in Düsseldorf, kam im März 1927 nach Canada. Letztbekannte Adresse (Mai 1928) war 122 Smith Street, Winnipeg, Man.

Zwei Männer bei Güterzugzusammenstoß getötet.

Calgary, 28. Jan. — Zwei Männer aus Calgary, H. Goodman, Kondukteur, und A. S. Belden, Zugsangestellter, wurden getötet, als zwei Frachtzüge bei Airdale auf der C. P. R. Linie Calgary-Edmonton zusammenstießen. Ein dritter Angestellter, R. S. Mo[illegible] liegt mit schweren Verletzungen im General Hospital. Goodman und Belden wurden in Trümmern getötet. Der Tod ist augenblicklich erfolgt. [illegible]

Nachruf.

Jakob Lik, Sohn von Familie Sophia und Gustav Lik, erblickte das Licht dieser Welt am 28. Januar 1905 in der Kolonie zu Kopodin in Rumänien. Als zweijähriger Knabe wanderte er mit seinen Eltern nach Amerika aus, wo sie im Jahre 1908 ihren heimatlichen Wohnsitz in Calgary aufschlugen. Es war des Verstorbenen Vorrecht, die Pflege und Erziehung bis zur Vollendung seiner irdischen Laufbahn im christlichen und elterlichen Heim zu genießen. Er war seinen Eltern ein gehorsamer und liebender Sohn und seinen Geschwistern ein friedsamer Bruder, sowie auch ein fleißiger und sparsamer Arbeiter. Durch seine Begabung und Fähigkeit in Musik und Gesang zeichnete er sich als ein stets gerngesehener Mithelfer im Dienste der Gemeinde und dem Werke des Herrn aus und durch seinen christlichen Charakter hat er sich die Achtung und ein bleibendes Angedenken bewahrt. Um die heilige Weihnachtszeit wurde er von der herrschenden Krankheit (Flu) ergriffen und, trotz aller ärztlichen Hilfe, sowie der sorgfältigen Pflege, ist er derselben erlegen. Kurz vor seinem Abscheiden legte er ein freudiges Bekenntnis von der Gewißheit der Vergebung seiner Sünden ab und rühmte die Erlösung durch des Lammes Blut und sprach in kurzen Sätzen, aber von einer Ewigkeitsluft umwehten Kraft, ein ernstes Gebet. Als sein Vater dann von der Arbeit am Abend nach Hause kam, genoß er noch etwas Speise, worüber sich die Eltern und alle im Hause herzlich freuten, und wer hätte geahnt, daß er schon an jenem Abend das Zeitliche segnen würde? Er ist am 4. Januar 1929 um 9 Uhr abends im Alter von 23 Jahren, 11 Monaten und 6 Tagen zu seiner seligen Ruhe eingegangen. Die Leichenfeier fand am Montag den 7. Januar, nachmittags um 2 Uhr vom Trauerhause und der United Church statt. Daß der Verstorbene bei Jung und Alt in hoher Achtung stand und allgemein beliebt war, zeigten nicht nur die vielen Blumenkränze an, sondern auch die große Schaar der Leute, die sich zur letzten Begleitung des Verstorbenen einfanden. Die Sänger der vereinigten Chöre trugen in feierlicher Weise passende Lieder vor. Prediger Hettinger und Kujath redeten zu der Trauerversammlung Worte der Ermahnung und des Trostes. Auf dem schönen Stadtfriedhof wurde die sterbliche Hülle zu ihrer letzten Ruhe gebettet. Der Verstorbene wird schmerzlich vermißt von seinen tiefbetrübten Eltern, 5 Brüdern, 4 Schwestern nebst einem großen Kreis von sonstigen Verwandten und Freunden, sowie einer blühenden Schar seiner Jugendgenossen. Möge der Herr mit dem Trost alles Trostes alle Leidtragenden trösten und ein seliges Wiedervereinen im Himmel schenken.

A. K.

(Das herzl. Beileid des „Courier"!)

Todesanzeige.

Frau J. H. Riecken gestorben.

Am Morgen des 12. Januar verstarb im Hause ihrer Tochter, Frau E. Riecken bei Girvin, Sask., die verwitwete Frau J. H. Riecken. Sie war am 17. Juli 1850 in Wankendorf, Holstein, als Tochter von Christian Täten und seiner Ehefrau Dorothee Elisabeth, geb. Riecken, geboren. In früher Kindheit war sie in der dortigen lutherischen Kirche getauft und nach dem üblichen Unterricht im Alter von etwa 14 Jahren konfirmiert. Am 22. März verheiratete sie sich mit Hans Andreas Theodor Riecken. Aus dieser Ehe gingen 8 Kinder hervor, von denen eines schon vor langer Zeit starb. Am 1. April 1885 starb ihr Mann, und sie stand mit ihren Kindern allein da. Im März 1888 heiratete sie den Bruder ihres verstorbenen Mannes, Johann Heinrich Riecken, welche Ehe mit zwei Söhnen gesegnet wurde, von denen einer, Wilhelm, vor vier Jahren starb. Im Juli 1895 wanderte die Familie nach Nebraska in die Nähe der Stadt Omaha aus, wo sie mit Ausnahme von zwei Jahren, die sie in Alfred zubrachte, bis 1906 wohnte. Im Frühjahr dieses Jahres zogen die Eltern mit einem Teil ihrer [illegible] nach Saskatchewan und siedelten sich [illegible] Girvin an. Im Jul[illegible] sie durch d[illegible] ihre[illegible] Mut[illegible] bei ihren Kindern hier und in Nebraska auf zuletzt bei ihrer jüngsten Tochter Frau E. Riecken. Etwa drei Wochen vor ihrem Tode erkrankte sie an der Influenza. Bald trat Lungenentzündung ein, doch erholte sie sich davon. Die Krankheit ließ sie sehr schwach, und die Kräfte wollten nicht wiederkehren. Am 5. Januar entschlief sie sanft im Glauben an den Heiland, dem sie in ihrem langen Leben diente. Sie erreichte ein Alter von 78 Jahren, 5 Monaten und 26 Tagen. Acht ihrer Kinder, die die treue Mutter nie vergessen werden, überleben sie, nämlich Frau J. Reber, Otto, John und Max Riecken, Frau J. Riecken, Frau H. Saß und Frau E. Riecken, dazu 41 Großkinder und 10 Urgroßkinder. In Deutschland leben noch zwei Schwestern, Frau Ida Suhr, Hamburg, und Frau Marie Kummerfeld, Wankendorf.

Das Begräbnis fand am 7. Jan. vom Trauerhause aus statt, wobei ihr Seelsorger, Prof. H. Schmidt, Regina, amtierte und über die Worte Simeons: „Herr, nun läßt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen", predigte. Sie hatte in seiner Gegenwart ihr Haus bestellt und sich auf ihr Ende vorbereitet. Ihr Gedächtnis bleibe in Segen! (Das herzlichste Beileid des „Courier"!)

Odessa, Sask.

Hochw. Herr Pfarrer Ch. Sauner ist am Montag nach Kalifornien abgereist. Die Fahrt geht über Vancouver, Portland usw. bis zur mexikanischen Grenze. Es ist zum ersten Male seit seiner canad. 21jährigen Wirksamkeit, daß er an einem Sonntag in seiner Gemeinde fehlt. Während seiner Abwesenheit werden ihn Hochw. Pater Pander von Winnipeg und Hochw. Pater Havers, O. M. I., von Windthorst vertreten.

Vibank, Sask.

Die Ortsgruppe Vibank des Volksvereins veranstaltet am Mittwoch, den 6. Februar, abends 8 Uhr, ihr jährliches Bankett mit einem reichlichen Programm. Prominente Redner (Abgeordnete usw.) von Regina werden erwartet, deutsche Lieder werden gesungen, und in jeder Weise wird für das Wohlbefinden der Gäste gesorgt werden. An die Mitglieder der Ortsgruppe Vibank und der umliegenden Ortsgruppen ergeht eine freundliche Einladung.

Herrn Georg Huykman, dem Sohn von Herrn Dr. Huykman, Vibank, brannte auf seiner Farm, 3½ Meilen südlich von Davin das ganze Haus ab. Die Hauseinrichtung verbrannte vollständig; nichts konnte gerettet werden. Die Frau von Herrn Georg Huykman erfror sich die Füße bis sie zum nächsten Farmer kam. Ein schreckliches Unglück für einen jungen Anfänger auf der Farm!

V. Piotrofsky.

Hochzeitsglocken.

Im Hause von Herrn und Frau Fred Waldbauer im Neudorf-Distr. fand die Hochzeit ihrer Tochter Frl. Chrissie Waldbauer mit Herrn Herbert Harvey Holtzmann, Sohn von Herrn und Frau Holtzmann aus Rosthern, statt. Pastor H. Honebeine von Neudorf vollzog die Trauung. Etwa 50 Gäste fanden sich an der hochzeitlichen Tafel ein und wurden aufs beste bewirtet. Das junge Paar macht eine Hochzeitsreise nach Vancouver, B. C., und wird auf dem Wege auch Freunde in Edmonton und Winnipeg besuchen. In Sutherland, wo Herr Holtzmann an der C. P. R. angestellt ist, wird das junge Paar sein künftiges Heim aufschlagen. (Unsere besten Glückwünsche! D. Red.)

Raphael und Georg Winschel gesucht.

Wie uns Herr Paul Jüttner in Prelate, Sask., mitteilt, erhielt Herr Michael Koch einen Brief von Gabriel Aspenleider in Rastadt, Südrußland, der die Adresse von Raphael und Georg Winschel sucht. Wer sie kennt, möge sie an Herrn Michael Koch, Prelate, Sask., Box 27, gefälligst mitteilen.

Windthorst, Sask.

In dem letzten Hochzeitsbericht von Windthorst sollte es an allen Stellen, wo der Name Henpen vorkam, Hengen heißen.

KIRCHNER'S DRILLPFLUG

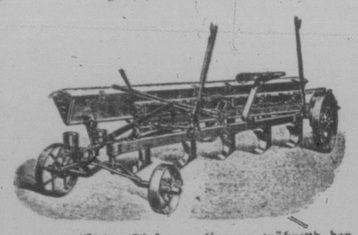
ist seit 1925 in allen canadischen Böden bewährt und als vorzüglich anerkannt. **Er steht seither in ununterbrochener Folge zu jederzeitiger Lieferung zur Verfügung.** So **auch jetzt** in dem **neuesten Modell No. 28,** Schnittbreite 42 Zoll, welches **16 sehr wichtige Verbesserungen** gegen unser früheres Modell 1927 aufweist und damit, nach einstimmigem Urteil der letztjährigen Gebraucher und aller Besichtiger, die höchsten Anforderungen der canadischen Farmer befriedigt.

Gleichzeitig stellen wir für Kunden, die sich **billiger** zu versorgen wünschen, wieder eine Anzahl unseres bekannten und in allen Teilen des Landes bestbewährten Modells 1927, Schnittbrite 36 Zoll, zur Verfügung.

Wir bieten somit an:

Modell 1927: Schnittbreite 36 Zoll mit vergrößertem Saatkasten, breiten öl- und stauddichten Rädern, Doppelspeichen und Schnabelscharen, **f.o.b. Winnipeg zu.....$150.00**

Modell No. 28: Schnittbreite 42 Zoll, wie nebenstehende Zeichnung, jedoch Saatkasten beiderseitig noch um 6 Zoll länger.



Das Neueste u. Vollkommenste!

Durchweg **bedeutend verstärkt,** (Gewicht ca. 950 lbs.) **Saatkasten rechts** und **um 50 Prozent größer** als bei Modell 1927, fünffach verschraubt und mit Stahlblechdeckel. — **Spielende Leichte Tiefenregulierung während der Fahrt** durch **zwei** voneinander unabhängige Hebel **vorne** und **hinten,** dadurch **vollkommenste Anpassung** an die Bodenbeschaffenheit. **Automatische Schließung des Säeapparats** beim Ausheben der Pflugkörper. Alles bequem von dem in der Mitte angebrachten Sitz aus zu bedienen. Sechs 7-zöllige verstärkte Schnabelschare, entsprechend größere Pflugkörper, **bedeutend verstärkte Scharstangen** und **deren Gehänse. 3 Zoll mehr lichte Weite** zwischen den Scharstangen und in Hochstellung zirka **18 Zoll lichte Höhe vom Boden,** daher Verstopfungsmöglichkeit ausgeschlossen. Senkrechte, hinter Scharstange und Streichblech geschützte **Saatrohre aus Stahlband. Breite modernste Räder mit Abkratzern, auswechselbaren Büchsen und aufgeschraubten Schmierbüchsen.** Stoßringe versplintet und vollständig eingekapselt. Ringe für Deichsel auf dem Oberzug, etc., etc. **f.o.b. Winnipeg zu.....$200.00**

Unsere Drillpflüge werden bereits vielfach zur Bearbeitung großer Flächen **zu zweien** (Arbeitsbreite 1927 — **6 Fuß,** No. 28 — **7 Fuß**) oder **zu dreien** (Arbeitsbreite 1927 — **9 Fuß,** No. 28 **10½ Fuß**) hintereinander gekuppelt mit Traktoren verwendet.

Verlangen Sie Prospekte und Druckliste zahlreicher Gutachten direkt von

KIRCHNER & COMPANY
Fabrikanten.
222 Portage Avenue. Winnipeg, Man.

Agenten:—Tüchtige, rührige, zuverlässige Agenten in allen bestehenden Niederlassungen gesucht. Interessenten werden gebeten, sich umgehend an die obige Adresse zu wenden.

1500 Mäntel und Kleider im Preis reduziert

Die Preise sind auf die Hälfte und in manchen Gegenständen noch tiefer geschnitten. Unser ganzes Lager muß ausverkauft werden. Der Kostenpreis und Profit werden dabei ganz außer Acht gelassen.

Mäntel und Kleider vom besten Fabrikat zu Preisen, die Ihnen mehr als ein Märchen vorkommen. Werte, wie sie noch nie vorher geboten worden sind.

Werte bis zu $15.00. Preis.... **$7.95**

Kleider, für alle Anlässe geeignet, sei es im Hause oder auf dem Ball. Alle aus den besten Tuchfabrikaten hergestellt nach neuester Mode und Schnitt. Eine wunderbare Auswahl in allen Farben und Besatz.

Das rechte Maß für die Frauen und Mädchen; für Frauen von kleinerer oder größerer Statur.

Werte bis zu $25.00. Verkaufspreis **$10.00**

Werte bis zu $30.00. Verkaufspreis **$19.00**

Mäntel mit dem feinsten Pelzbesatz. Mäntel mit Pelzkragen, Pelzärmelenden, Ranft und Aufsatz in Pelz. Mäntel aus Material bester Güte. Mäntel in den schönsten Farben der Saison. Zu Preisen, an denen eine echte Ersparnis gemacht werden kann.

- PEARLMAN'S LIMITED -
1925—27 So. Railway Str. Regina, Sask.